

Nationale Umsetzung Verkauf 2022+ / Kaufleute EBA und EFZ 2023

Das Arbeiten mit der Online-Lerndokumentation

Die Online-Lerndokumentation ist ein zentrales Instrument für den Kompetenzaufbau in den beruflichen Grundbildungen des Verkaufs und den kaufmännischen Grundbildungen.

Deren Ausgestaltung in Form eines Persönlichen Portfolios stellt eine Neuerung in den beiden beruflichen Grundbildungen dar und wird in der Folge im Detail vorgestellt. Die Begriffe Persönliches Portfolio und Online-Lerndokumentation werden in der Praxis synonym verwendet.

Ausgangslage

Die Online-Lerndokumentation in Form eines Persönlichen Portfolios ist das zentrale Kompetenzentwicklungsinstrument für die Lernenden, die Berufsbildner/innen, die üK-Leitenden und die Lehrpersonen an Berufsfachschulen (BFS), indem sie auf eine einfache und anschauliche Weise

- die Kompetenzentwicklung sichtbar macht,
- das betriebliche Erfahrungslernen strukturiert und dokumentiert,
- die Grundlage für eine aktive Lernortkooperation darstellt, indem der Lernort Betrieb und der Lernort Berufsfachschule einen aktiven Beitrag erbringen,
- die Lernenden ins Zentrum der Entwicklung stellt und deren Selbstverantwortung fördert.

Nutzen für Lernende

- Die betrieblichen Lernprozesse werden strukturiert und deren Ergebnisse werden durch die Lernenden dokumentiert.
- Die Lernenden erhalten ein Nachschlagewerk für wichtige Handlungsabläufe.
- Den Lernenden steht ein Instrument zur Reflexion ihrer Erfahrungen sowie Lernprozesse zur Verfügung.
- Die Online-Lerndokumentation ist ebenso ein Instrument zur selbstständigen und regelmässigen individuellen Standortbestimmung.
- Dokumentieren von Hilfsmitteln aus üK und Berufsfachschule
- Die Online-Lerndokumentation ist ein Hilfsmittel für die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren. Sie kann auch als Hilfsmittel im QV verwendet werden.
- Die Online-Lerndokumentation dient als Persönliches Portfolio für spätere Bewerbungen.



Nutzen für Berufsbildner/innen

- Die Online-Lerndokumentation ist das zentrale Instrument zur Planung und Umsetzung der betrieblichen Ausbildung.
- Sie ist ebenfalls ein Instrument zur Überprüfung der Leistungen und zur Dokumentation der Kompetenzentwicklung der Lernenden.

Nutzen für BFS-Lehrpersonen

- Die Lehrpersonen führen die Lernenden in das methodische Arbeiten mit einer Lerndokumentation ein und begleiten die Lernprozesse der Lernenden im Sinne eines Lerncoachs aktiv. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Lernenden.
- Die dokumentierten Praxisumsetzungen können im Unterricht besprochen werden. Damit kann der Zusammenhang zwischen den Inhalten in der BFS und dem Betrieb beispielhaft aufgezeigt werden und die Motivation der Lernenden steigt.

Nutzen für die üK-Leitenden

- Die dokumentierten Praxisumsetzungen können im üK besprochen werden. Damit kann der Zusammenhang zwischen den Inhalten des üK und dem Betrieb beispielhaft aufgezeigt werden und die Lernenden werden in ihrer Motivation positiv beeinflusst.



Der Aufbau des Instruments

Das Instrument beinhaltet folgende Elemente. Diese Elemente sind die Ausbildungsinstrumente vom Lernort Betrieb und werden ausschliesslich dort eingesetzt.



Der Praxisauftrag und die Dokumentation

Der Praxisauftrag initiiert die Umsetzung einer betrieblichen Handlung am Lernort Betrieb. Damit werden die Lernenden angeleitet, den Aufbau von Routine in der jeweiligen Handlungskompetenz eigenständig in die Hand zu nehmen. Die Lernenden dokumentieren und reflektieren die Umsetzung und werden dabei von den Berufsbildner/innen und/oder Praxisausbilder/innen begleitet.

Das Kompetenzraster

Das Kompetenzraster wird halbjährlich eingesetzt und beinhaltet ein Selbst- und ein Fremdeinschätzungsinstrument. Damit wird der Stand der Kompetenzentwicklung zum jeweiligen Zeitpunkt eingeschätzt und darauf aufbauend werden die Zielsetzungen für die nächste Ausbildungsperiode definiert. Diese Standortbestimmung stellt auch die Basis für die jährlich zu vergebende betriebliche Erfahrungsnote im Verkauf und die halbjährlich zu vergebende betriebliche Erfahrungsnote bei den Kaufleuten dar.

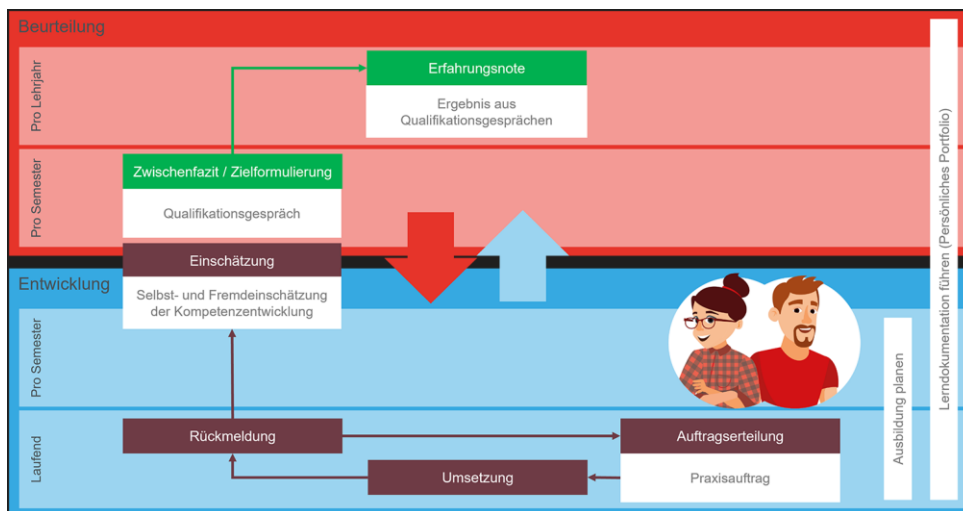
Technologische Grundlagen

Technologisch führen die Lernenden ihre Lerndokumentation im Extranet der ov-ap, auf Konvink, auf der Online-Lerndokumentation von Coop oder auf Time-to-Learn.



Die Arbeitsteilung in der Lernortkooperation

Die Online-Lerndokumentation ist das zentrale Ausbildungsinstrument am Lernort Betrieb.



Sämtliche Entwicklungs- und Beurteilungsschritte werden von der Online-Lerndokumentation unterstützt. Das Führen der Online-Lerndokumentation liegt in der Verantwortung der Lernenden. Die fachliche Begleitung wird durch die Berufsbildner/innen gewährleistet.

Die Lehrpersonen der Berufsfachschule unterstützen die Kompetenzentwicklung der Lernenden, indem sie die Lernenden in die methodische Ausgestaltung des Persönlichen Portfolios einführen und sie im Umsetzungsprozess im Sinne eines Lerncoachs begleiten. Dazu finden die Lehrpersonen Hilfsmittel in den berufskundlichen Lernmedien der Trägerschaften.



Im Weiteren unterstützen die Lehrpersonen das Arbeiten mit der Online-Lerndokumentation, indem sie die Lernenden anleiten, zentrale Hilfsmittel aus dem Unterricht in der Online-Lerndokumentation zur entsprechenden Handlungskompetenz abzulegen. Die Lehrpersonen können dokumentierte Praxisumsetzungen der Lernenden als aktuelle Beispiele im Unterricht einbeziehen und diese vertiefen.

Im Weiteren können «Extrameilen» wie zusätzliche Diplome (z.B. Sprachdiplome), Belege zu Sprachaufenthalten, Mitarbeit in Projekten usw. abgelegt bzw. dokumentiert werden.

Der Abschluss der Portfolio-Arbeit in der Vertiefungsarbeit im Qualifikationsverfahren

Das Persönliche Portfolio ist als Instrument im nationalen Lehrplan «Allgemeinbildung» für den Detailhandel und für das kaufmännische Berufsfeld verankert.

Im Rahmen der Vertiefungsarbeit im allgemeinbildenden Unterricht im Verkauf bzw. im HKB A der Kaufleute werten die Lernenden ihre Kompetenzentwicklung als Berufsperson sowie als Mitglied der Gesellschaft aus und stellen ihr Kompetenzprofil dar. Dies erfolgt im Sinne einer Gesamtreflexion der persönlichen Kompetenzentwicklung und der Dokumentation der persönlichen Kompetenzen für die weiteren beruflichen Schritte.

Dabei orientieren sich die Lernenden an folgenden Aspekten:

Das mache ich

- Privatperson: Meine wichtigsten Aufgaben als aktives Mitglied der Gesellschaft.
- Berufsperson: Meine wichtigsten Aufgaben im Berufsleben.

Das lernte ich

- Privatperson: In diesem Bereich habe ich mich als Privatperson besonders weiterentwickelt.
- Berufsperson: In diesem Bereich habe ich mich als Berufsperson besonders verbessert.

Das bin ich

- Privatperson: Diese Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen sind mir in meinem privaten Alltag wichtig.
- Berufsperson: Diese Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen sind mir in meinem Berufsalltag wichtig.

Das kann ich

- Privatperson: Das gelingt mir gut in meinem Privatleben.
- Berufsperson: Das gelingt mir gut in meinem Arbeitsalltag.

Das hat sich mir gezeigt

- Privatperson: Das ist meine grösste Erkenntnis über mich als Mitglied dieser Gesellschaft.
- Berufsperson: Das ist meine grösste Erkenntnis im Zusammenhang mit meinem Beruf bzw. der Ausführung meiner beruflichen Aufgaben.

Die Lerndokumentation, welche in Form eines Persönlichen Portfolios vor allem am Lernort Betrieb geführt wird, fliesst somit als zentrale Basis in die Vertiefungsarbeit ein.



kaufmännische grundbildung
formation commerciale initiale
formazione di base commerciale

Das Führen eines Portfolios gilt bei den Kaufleuten für alle Ausbildungsmodelle (EBA / EFZ BOG / EFZ SOG / EFZ mit BM1 BOG und SOG).